

KONZEPTION UND LEITBILD DES KINDERGARTENS PLAPPERKISTE

„HILF MIR ES SELBST ZU TUN!“ (MARIA MONTESSORI)



Kindergarten
PLAPPERKISTE
Birkenweg 2
21403 Wendisch Evern



BILDUNGS-
ENSEMBLE
Wendisch Evern

Tel. 04131/56830 · plapperkiste@kindergarten.wendischevern.de
www.kindergarten.wendischevern.de

Inhaltsverzeichnis

Konzeption

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	1
2.	Anlass zur Niederschrift	1
2.1.	Auftrag des Kindergartens	1
3.	Rahmenbedingungen	2
3.1.	Betreuungszeiten/Schließstage	2
3.2.	Platzzahl und Altersstruktur	2
3.3.	Personal	2
3.4.	Räumlichkeiten	3
4.	Pädagogisches	3
4.1.	Leitbild und pädagogische Ausrichtung	5
4.2.	Bild vom Kind	7
4.3.	Pädagogische Ziele und Grundhaltung	8
4.4.	Die Rolle des Kindes in der Gruppe	9
4.5.	Aufgaben und Rolle der pädagogischen Fachkräfte/des Teams	9
4.6.	Der Tages-/ Wochen-/ Jahresablauf	12
4.7.	Elternarbeit	13
4.8.	Krankheiten/Unfälle/Aufsichtspflicht	14
5.	Zusammenarbeit	15
5.1.	Bildungsensemble	15
5.2.	Krippe/Kindergarten	15
5.3.	Kindergarten/Grundschule	15
5.4.	Musikschule	16
5.5.	Quellenangaben	17

Anhänge:

- I. Eingewöhnung
- II. Integration
- III. Vorschulkonzept
- IV. Sprachförderung
- V. Kinderschutzkonzept
- VI. Meldebogen Kindeswohlgefährdung § 47 SGB VIII
- VII. Kindergarten ABC
- VIII. Benutzungs- und Gebührensatzung

1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie sich mit der Frage nach einem geeigneten Kindergarten für Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn beschäftigen, ist es sicherlich hilfreich für die Entscheidung, etwas über das pädagogische Konzept einer Einrichtung zu erfahren.

Wir stellen Ihnen auf den folgenden Seiten die Konzeption der Plapperkiste Wendisch Evern vor.

Wir legen darin unsere pädagogischen Schwerpunkte und Zielsetzungen dar. Die vorliegende Konzeption stellt kein starres Gebilde dar, sondern verändert sich stetig in Vereinbarungen und Zielsetzungen sodass sie durch kollegialen Austausch und Begegnungen mit Eltern weitergeschrieben werden soll.

Das Kind steht in unserer pädagogischen Arbeit mit seinen individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Wir wollen in jedem Kind die Lust am Erkunden/Entdecken der Welt wecken und jedem einzelnen die bestmögliche Förderung zuteilwerden lassen.

**Die Konzeption ist ein „Dokument auf Zeit“,
Überprüfung und Ergänzung ist deshalb immer wieder notwendig.**

2. Anlass zur Niederschrift

Im SGB VIII § 78 b ist gesetzlich festgeschrieben, dass Kindertageseinrichtungen Qualitätsentwicklung betreiben müssen, d.h. die konzeptionelle Grundlegung der täglichen Arbeit ist deren Voraussetzung.

So ist die gute und erprobte Arbeit des Kindergartens durch theoretische Grundsatzüberlegungen zu untermauern und durch den Schritt einer Publikation der Öffentlichkeit zugänglich zu machen:

Dies geschieht in Anlehnung an den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.

2.1. Auftrag des Kindergartens

Der Kindergarten ist eine sozialpädagogische Einrichtung, gebunden an das niedersächsische Kindertagesstättengesetz für Bildung und Erziehung.

Der Erziehungsauftrag bezeichnet die an Eltern und Staat gerichtete Forderung, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit zu fördern und zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu erziehen.

Der Bildungsauftrag besteht darin, Kinder in ihrer Handlungs-, Leistungs- und Lernfähigkeit zu unterstützen, unter Berücksichtigung kultureller und religiöser Werte und Erfahrungen: Themen aus Natur, Umwelt, Kirchenjahr, Kunst, Musik, Kultur, Theater, Handwerk und Technik gehören zu der wesentlichen Ausgestaltung des Bildungsauftrages.

In unserem Kindergarten verstehen wir unter einer Integration/Inklusion die gemeinsame Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung/Beeinträchtigung. Für uns ist es wichtig, dass jedes Kind in seinem natürlichen Umfeld aufwachsen kann.

Der Betreuungsauftrag besteht darin, Kindern die Möglichkeit einer ganzheitlichen und kindorientierten Betreuung zukommen zu lassen. Die Zusammenarbeit unserer Einrichtung mit den Eltern und Familien orientiert sich an der gemeinsamen Sorge für die Entwicklung und das Wohl des Kindes. Daraus ergibt sich ein Beratungs- und Unterstützungsauftrag. Der Paragraph 8b SGB VIII konkretisiert den im Grundsatz verankerten Schutzauftrag und regelt die prinzipiellen Verfahrensschritte des Jugendamtes, bei Bekanntwerden einer (möglichen) Kindeswohlgefährdung. Nach dem Absatz 4 (SGB VIII §8a) sieht für in der Jugendhilfe tätige Personen, die gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen, die Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft vor. Die konkrete Umsetzung nach einer Gefährdungsanzeige, obliegt den Jugendämtern.

Der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag kann im Kindergarten nur dann eingelöst werden, wenn das Spiel in seinen vielfältigen Möglichkeiten im Sinne einer kindorientierten Pädagogik im Mittelpunkt steht und nicht nur schulorientiertes Arbeiten vorweggenommen wird.

3. Rahmenbedingungen

Der Träger des Kindergartens Plapperkiste ist die Gemeinde Wendisch Evern:

Birkenweg 4a

21403 Wendisch Evern

Leitung: Pia Tröger

Die aktuelle Benutzungs- und Gebührensatzung finden Sie im Anhang.

Unsere Einrichtung wurde 1994 erbaut und befindet sich in der Ortsmitte, direkt angrenzend an die Grundschule, an die Kinderkrippe und an die Mehrzweckhalle. Durch die Waldnähe und einem großzügigen Außenspielbereich mit verschiedenen Spiel-, Kletter- und Matschmöglichkeiten, bieten wir eine gute Grundlage um dem Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen.

3.1. Betreuungszeiten/Schließstage

Unsere Betreuungszeiten sind wie folgt:

7.00 Uhr bis 13.00 Uhr ohne Mittagessen

8.00 Uhr bis 14.00 Uhr mit Mittagessen

8.00 Uhr bis 15.30 Uhr Ganztagsbetreuung mit Mittagessen

Ab 7.00 Uhr kann ein Frühdienst in Anspruch genommen werden.

Um 13.00 Uhr gibt es in allen drei Gruppen Mittagessen. Kinder die bis 14.00 Uhr oder 15.30 Uhr angemeldet sind, nehmen verpflichtend an dem Angebot teil.

Unser Kindergarten ist in der Regel zwischen Weihnachten und Neujahr und drei Wochen im Rahmen der Sommerferien geschlossen. Nach Rücksprache mit dem Träger kann eine Sonderregelung getroffen und die Schließzeiten an die übrigen pädagogischen Einrichtungen in der Samtgemeinde Ostheide angepasst werden. Zusätzlich kann der Kindergarten für bis zu drei Studientage pro Kindergartenjahr geschlossen werden. Einmal im Jahr haben die Mitarbeiter/innen einen Betriebsausflug (im jährlichen Wechsel halber/ganzer Tag).

Die aktuellen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

3.2. Platzzahl/Altersstruktur

Wir bieten Platz für bis zu 68 Kinder. In zwei Regelgruppen finden jeweils bis zu 25 Kinder Platz, in unserer Integrationsgruppe können insgesamt 18 Kinder aufgenommen werden. Wir nehmen Kinder ab ihrem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt in altersgemischten Gruppen auf.

3.3. Personal

In unserem Haus arbeiten derzeit 12 pädagogische Fachkräfte. Auch sind bei uns Auszubildende und Praktikanten anzutreffen. Für den gesamten Kindergarten ist zusätzlich eine Raumpflegerin angestellt, die uns auch bei der Essensausgabe und mit dem täglichen Mittagsgeschirr unterstützt. Ein Hausmeister komplettiert das Team.

3.4. Räumlichkeiten

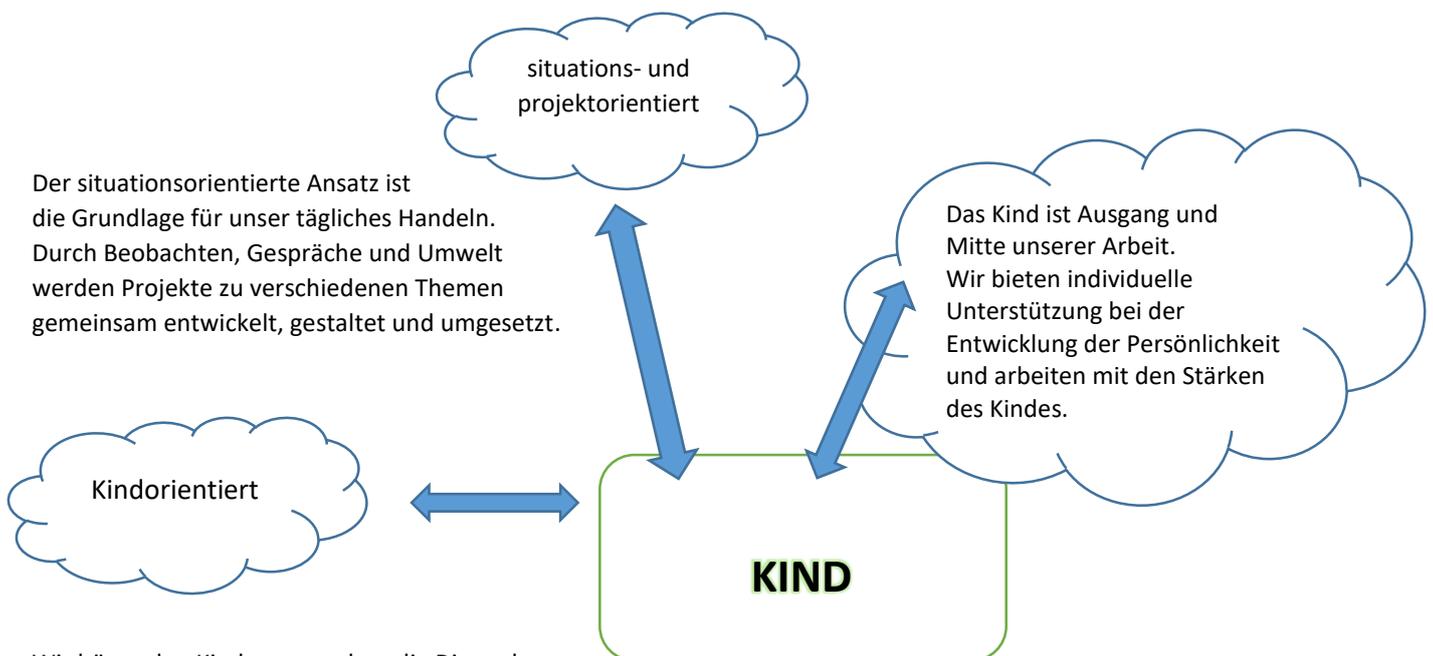
Unsere Einrichtung bietet im Erdgeschoss zwei Gruppenräume mit den dazugehörigen Waschräumen. Es gibt einen großzügigen Flur mit Garderobe und kleinen Spielnischen (Legoecke/Fühl- und Tastwände).

Neben dem Materialraum, dem abschließbaren Putzraum und der Küche befinden sich im Erdgeschoss außerdem der Personalraum und eine Personaltoilette.

Im Obergeschoss ist ein dritter Gruppenraum mit Garderobe und dazugehörigen Waschräumen, ein großer Bewegungsraum, das Büro, eine Personaltoilette und unser Vorschulraum, der auch für Kleingruppenarbeit bestens geeignet ist.

4. Pädagogisches

Wir arbeiten situations- und projektorientiert. Das Kind steht im Mittelpunkt.



Wir hören den Kindern zu, sehen die Dinge der Welt durch ihre Augen. Wir fühlen mit ihnen und verstehen sie. Die Kinder erlangen so eine grundsätzliche Sicherheit. Sie nehmen ihre Gefühle wahr und können diese in ihren Möglichkeiten und im Rahmen der Grenzen ausleben.

Wir schaffen eine neue Erlebnis- und Erfahrungswelt, die über die Familiäre hinausgeht. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Spiel für die Altersstufe von drei bis sechs Jahren.

Hierbei wird versucht, mit verschiedenen Spielmaterialien in unterschiedlichen Spiel- und Erlebnisgruppen, im Wechsel von Freispiel und gelenktem Angebot, von Beschäftigungen und Muße, den Kindern einen Erfahrungsraum zu bieten, der eine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt in ihren sozialen und sachlichen Anforderungen ermöglicht.

Im Freispiel kann das Kind selber entscheiden, mit WEM es WO, WAS, WIE LANGE spielt. Die Kinder gehen aufeinander zu und nehmen Kontakt auf. Sie lernen sich durchzusetzen und auch nachzugeben. Die Kinder beachten im freien Spiel die Gruppenregeln und nehmen aufeinander Rücksicht. Kinder spielen in Rollenspielen alltägliche Situationen nach und verarbeiten diese. Sie wagen sich an Neues heran und halten dabei eventuelle Misserfolge aus. Sie helfen anderen, teilen und schließen neue Freundschaften. Sie haben Spaß am gemeinsamen Spiel und an der

Gemeinschaft. Im Freispiel machen die Kinder selbstständig Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien. Ziel ist dabei immer, das freie Spiel so zu unterstützen, dass den Kindern weitere Entwicklungsschritte möglich sind. Im Gegensatz zum freien Spiel werden im angeleiteten Spiel bewusste und gezielte Anregungen vom pädagogischen Fachpersonal gegeben. Es ist im Allgemeinen nur eine kleine Gruppe, die zeitgleich an einem Angebot teilnimmt und es findet während der Freispielzeit statt. Inhalte können sein: Bastelangebote, Einführung eines neuen Regelspiels, Vorlesen von Geschichten und Bilderbüchern, gemeinsames Bauen mit Konstruktionsmaterial, Kochen und Backen, Holzwerkstatt, ...

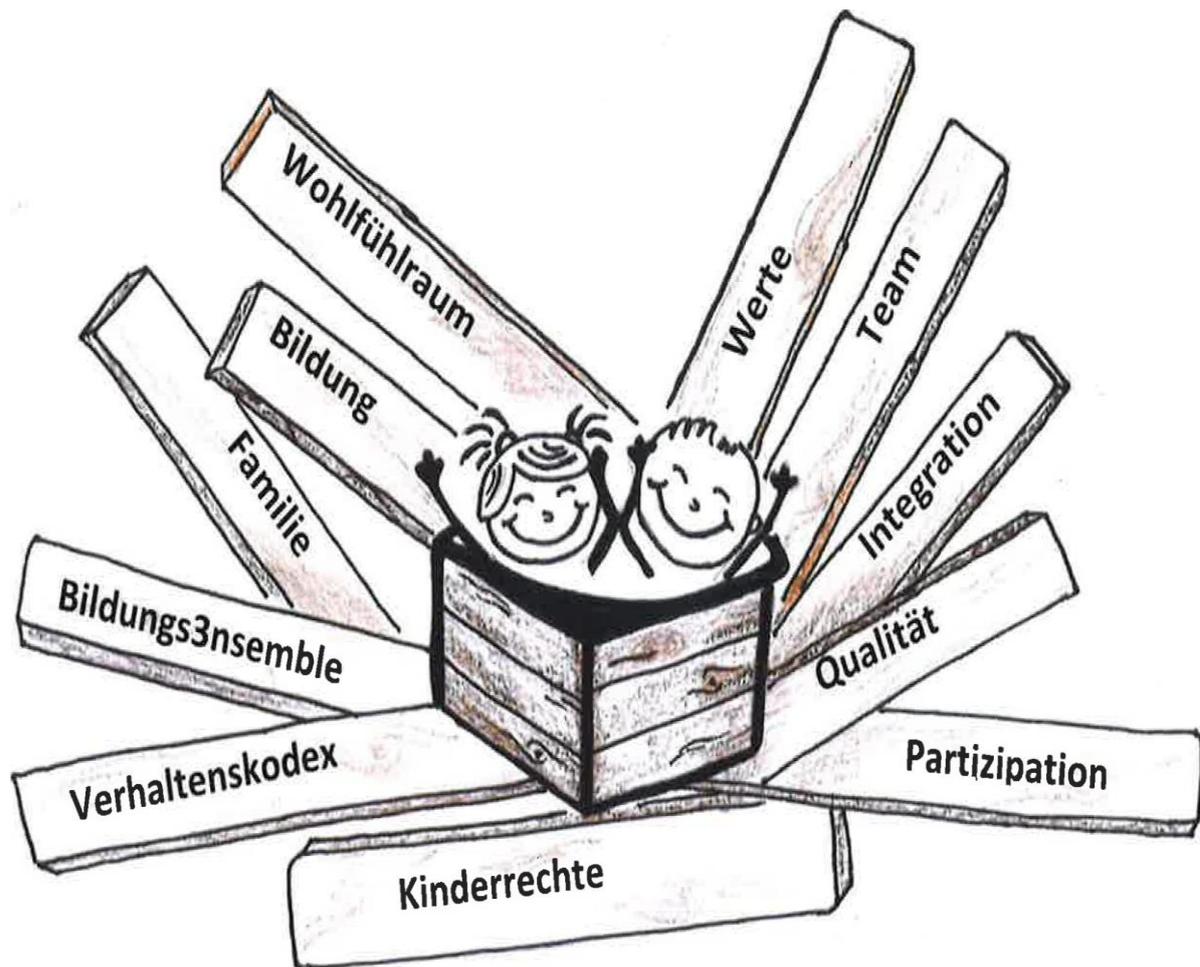
BEFÄHIGUNG / BESTÄRKUNG:

ICH-Kompetenz Sozialkompetenz Sachkompetenz Emotionale Kompetenz



(Fred Rogers)

4.1. Leitbild



FAMILIE: Wir stehen für eine familienergänzende und- unterstützende, bedarfsgerechte, werteorientierte Betreuung und Erziehung.

Wir schätzen Eltern als Erziehungspartner und arbeiten mit ihnen zusammen. Wir begleiten Familien in unterschiedlichsten Lebenssituationen.

BILDUNG: Wir begleiten und unterstützen den Bildungsweg der Kinder. Hierfür schaffen wir Erfahrungs- und Bildungsräume für ein vielfältiges Lernen. Für die individuelle Bildungsarbeit eines jeden Kindes stellen wir passende Materialien zur Verfügung.

WOHLFÜHLRAUM: Wir geben den Kindern Wärme, Zuwendung und Verlässlichkeit. Wir schaffen eine warme Atmosphäre, in der sich Kinder und Eltern willkommen fühlen. Wir sind vertraute Ansprechpartner und legen viel Wert auf Bindung und eine vertrauensvolle Beziehung.

WERTE: Wir vermitteln Werte in Bezug auf Religion, Brauchtum, Natur und Umwelt. Uns sind Nachhaltigkeit und Diversität besonders wichtig.

Team: Wir verstehen uns als ein verlässliches Team mit einer guten und stetigen Kommunikation. Wir sind untereinander wertschätzend und haben ein gemeinsames pädagogisches Konzept. Wir pflegen einen respektvollen Umgang und unterstützen uns gegenseitig durch hohe Flexibilität aller Kollegen/innen.

Integration: Wir spielen, lernen, lachen und leben gemeinsam in diesem Haus (siehe hierzu Punkt II im Anhang)

Qualität: Wir sorgen für eine ganzheitliche, qualitätsstandardorientierter, zeitgemäßer, frühkindlicher Bildung, bei der die Lebensbereiche vernetzt ineinandergreifen. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter/innen ist diese hohe Qualität möglich. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen planen, dokumentieren und reflektieren die pädagogische Arbeit stetig.

Partizipation: Wir fördern Formen der Mitsprache in unserem Kindergarten (siehe Punkt V im Anhang)

Kinderrechte: Kinder haben bei uns Rechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind. Kinder haben ebenso ein Recht auf Pflichten, Grenzen und Freiheiten. (siehe Punkt V im Anhang)

Verhaltenskodex/Selbstverpflichtung: Das Kindergartenteam hat sich auf einen Verhaltenskodex geeinigt. Dieser dient der Einhaltung bestimmter Verhaltensweisen in unserer Arbeit mit den Kindern.

Bildungsensemble: Es besteht durch gemeinsame Projekte mit der Grundschule und der Kinderkrippe unter Einbeziehung von Experten aus dem Dorf ein regelmäßiger Austausch. Wir nutzen das dörfliche Umfeld. Der Übergang Krippe/Kindergarten wird gemeinsam gestaltet. (siehe Punkt 5.2.) Ebenso ist der Übergang Kindergarten/Grundschule durch gemeinsame Aktivitäten, Vorschularbeit und regen Austausch ein wichtiger Baustein in unserer Arbeit. (siehe Punkt 5.3 und III im Anhang)

4.2. Unser Bild vom Kind



4.3. Pädagogische Ziele und Grundhaltung

Unsere Pädagogischen Ziele werden in verschiedene Lernbereiche aufgeteilt:



In unserer Einrichtung arbeiten wir in einer erziehungs- und bildungspartnerschaftlichen Beziehung gemeinsam mit den Kindern und Eltern. Dies bedeutet ein Miteinander und ausgewogenes Nebeneinander von allen Beteiligten. Wir gehen situationsorientiert auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein.

Unsere Ziele erreichen wir durch Anerkennung und Wertschätzung des Kindes mit all seinen Stärken und Schwächen, seiner Liebe, Geborgenheit, Trost, Halt, Hoffnung, Freude, Verlässlichkeit, Vertrauen, Sicherheit, Verständnis und Zusammengehörigkeit. Wir lesen, hören zu, geben Zeit zum Kuscheln, Ruhe finden, zum alleine Spielen oder sich Zurückziehen.

Wir versuchen Ideen der Kinder mit einzubeziehen und helfen bei der Umsetzung. Wir finden Erklärungen, bearbeiten Projekte, feiern Feste und geben Traditionen weiter. Wir kochen, gestalten, bauen, malen, weben, matschen, experimentieren, erleben die Natur und spielen draußen.

Wir lernen neue Spiele kennen, erleben Gemeinschaft, erfahren Zusammengehörigkeit, haben Spaß und lachen miteinander.

Wir verabreden uns, treffen Absprachen, streiten und vertragen uns. Wir erzählen uns etwas, helfen uns gegenseitig und schlüpfen in Rollenspielen in andere Rollen.

Wir bewegen uns, tanzen miteinander, klettern, toben, springen, ziehen, begreifen und planschen.

An all dem sind nicht nur wir, sondern auch Eltern, Familie, Geschwister und Freunde, das natürliche und häusliche Umfeld und die Dorfgemeinschaft beteiligt.

Wir wollen keinen konfliktfreien Kindergarten! Es ist wichtig Konflikte zuzulassen, um die Konfliktfähigkeit des Kindes zu fordern und nicht mit einem falschen Harmonieverständnis zu unterdrücken. Es ist notwendig, zusammen mit den Kindern Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Aus solchen Lösungen erlernen die Kinder neue Regeln. Konflikte schaffen gute Lernerfahrungen.

Ohne Regeln, da sind wir sicher, fallen Gruppen ins Chaos. Wir brauchen Regeln in verschiedenen Zusammenhängen: sie bieten Richtungsweisungen und Orientierungshilfe und erleichtern damit das Zusammenleben. Sie sind für alle da: und fordern Rücksichtnahme und fördern damit das Sozialverhalten. Sie schützen vor Gefahrenquellen. Regeln und Konsequenzen helfen, Konflikte bewältigen zu lernen. Mit der Aufstellung von Regeln, ermöglichen wir den Kindern einen konfliktarmen Umgang miteinander. Die Kinder werden sensibilisiert für einen bewussten Umgang mit Materialien und der Natur. Wenn man sich an etwas halten soll, muss man verstehen, warum das so ist. Neue Regeln werden dadurch entwickelt. Kinder beobachten sehr kritisch, ob sich auch alle daranhalten, wenn sie einmal eine Regel verstanden und, was noch wichtiger ist, akzeptiert haben.

4.4. Die Rolle des Kindes in der Gruppe

Damit das Kind sich in seiner Person finden und entfalten kann, braucht es ein Gegenüber. Die Einbindung in eine Gruppe ermöglicht dem Kind Kontakte zu schließen und Freunde zu finden. Es soll eine Gemeinschaft erleben, in der es sich selbst einbringen und Veränderungen schaffen kann, in der es aber auch gilt, eigene Interessen mit denen der Gruppe abzustimmen, Konflikte zu lösen und Kompromisse zu schließen. Um ein solches Gruppengefühl entwickeln zu können, ist es von besonderer Bedeutung den Wert und die Wichtigkeit gemeinsamen Handelns kennen und schätzen zu lernen. Eingebunden in die Gruppe kann das Kind durch vielfältige Erfahrungen eigene Fähigkeiten erwerben und weiterentwickeln.

Dadurch wird es in die Lage versetzt, die gestellten Anforderungen zu bewältigen.

Obwohl Kindergartenarbeit schwerpunktmäßig auf Gruppenarbeit ausgelegt ist, ist es uns wichtig, auf das einzelne Kind einzugehen und in verschiedenen Bereichen (sozial, sprachlich, kognitiv, kreativ, usw.) zu fördern, Defizite im Rahmen unserer Möglichkeiten zu bearbeiten und auszugleichen und Begabungen mit positiver Bestärkung zu fördern. Selbstverständlich darf dabei auch jedes Kind im Rahmen der Gruppen gegebenen Möglichkeiten seine individuellen Phantasiewelten in den Gruppen ausleben. Zur Entwicklung und Stärkung des Selbstbewusstseins gehört es, dass das Kind lernt, sich mit seinen Bedürfnissen mitzuteilen.

Es soll die Möglichkeit haben, sich eine eigene Meinung über seine Erlebnisse zu verschaffen, die es befähigt, selbstständig und eigenständig zu handeln und zu entscheiden. Persönlichkeitsentwicklung vollzieht sich immer in der wechselseitigen Beziehung des Kindes mit seinem Umfeld, d. h. mit der Gruppe und den Erzieher/innen. Dabei ist es unerlässlich, das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit ernst zu nehmen. Grundvoraussetzung für eine entwicklungsgemäße Entfaltung des Kindes ist, dass es sich in unserem Kindergarten angenommen fühlt. Deshalb bemühen sich die Mitarbeiter/innen durch Zuneigung, Wärme, Nähe und Geborgenheit eine gute Grundlage für eine positive Persönlichkeitsentwicklung zu schaffen.

4.5. Aufgaben und Rolle der pädagogischen Fachkräfte/des Teams und Kooperationen

Neben einer engen und regen Zusammenarbeit mit dem Träger gibt es verschiedene Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die regelmäßig gepflegt werden.

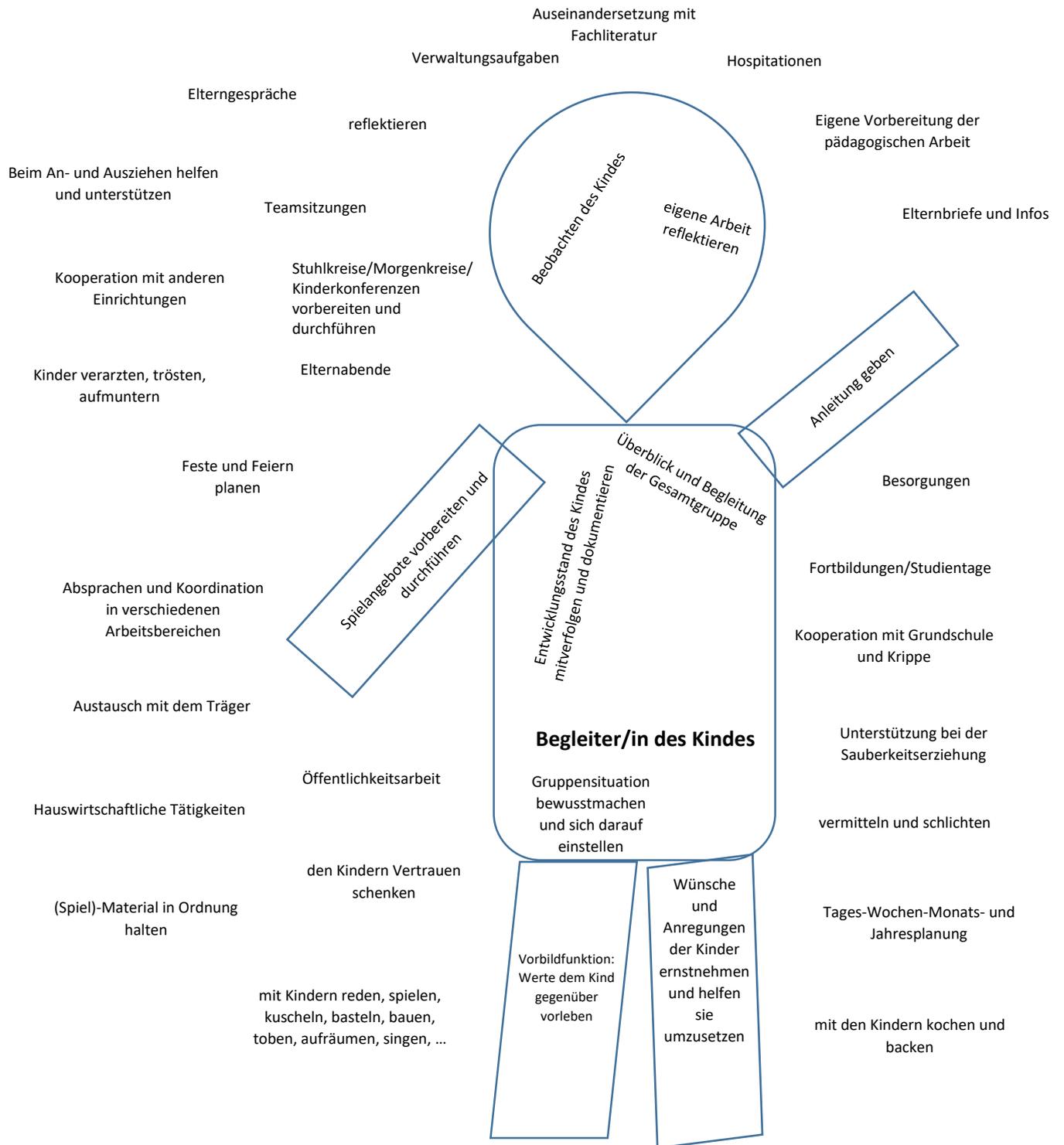
Ein enger Kontakt besteht über die Vorschulerziehung hinaus zur Grundschule Wendisch Evern, z.B. durch gemeinsame Elternabende, gemeinsame Feste, etc. Des Weiteren bestehen Kontakte zum Jugendamt (Familienhilfe, Fachgebiet Teilhabe) und zur Erziehungsberatungsstelle, zu Kinderpsychologen und Kinderärzten. Wir arbeiten in enger Kooperation mit dem Gesundheits- und Sozialamt. Diese unterstützen uns bei der Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf oder stehen uns individuell beratend zur Seite. Des Weiteren arbeiten wir mit dem Gesundheitsamt eng im Bereich des Infektionsschutzes zusammen. Die Betreuung und Anleitung von Praktikanten und Auszubildenden aller Schuleinrichtungen erfordert eine gute Kooperation mit verschiedensten Schulen. Regelmäßige Leitungstreffen anderer Einrichtungen der Ostheide bzw. des Landkreises mit Austausch über pädagogische Inhalte unserer Arbeit, der Auseinandersetzung mit dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung sowie Informationen des Landesjugendamtes, organisatorische und verwaltungstechnische Belange gehören ebenso zur Zusammenarbeit.

Hinter einer gelungenen Kindergartenarbeit steht immer ein Team, das gut zusammenarbeiten kann, gemeinsam Verantwortung übernimmt, einander mit Toleranz und Respekt begegnet und ein gemeinsames pädagogisches Ziel verfolgt. Die Unterschiedlichkeit der einzelnen Mitarbeiter/innen in Bezug auf Ausbildung, Persönlichkeit und Funktion ist eine Bereicherung im Team und öffnet das Spektrum für viele Spezialbereiche (Zahlenland, Integration, Sprachförderung...).

Gemeinsam im Team werden Absprachen getroffen, die die alltägliche Arbeit, aber auch zukunftsweisende Bereiche, betreffen. Dies erfordert ein hohes Maß an Organisation und eine gute Koordination. Hierzu zählen z.B. Planungen von Projekten, Aktionen, Festen und weiteren Vorhaben. Ferner zählen dazu die Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden, Ausgestaltung der Räume, Austausch und Reflexion der pädagogischen Arbeit, Fallbesprechungen, Praktikantenanleitungen, Zusammenarbeit mit anderen pädagogischen Institutionen, Dienste erkrankter Kollegen übernehmen, Urlaubsvertretung/Urlaubsplanung.

Erziehungsarbeit heißt auch Beziehungsarbeit. Wir möchten uns den Kindern als Bezugsperson im Kindergarten anbieten, die sie in ihrer Entwicklung wertschätzend und liebevoll begleiten. Dies geschieht als Ergänzung des elterlichen Erziehungsauftrags in Zusammenarbeit mit der Familie. Ein Kind lernt viel durch Nachahmung und Identifikation. Dabei bekommt die Persönlichkeit des Erziehers in seiner Vorbildfunktion eine entscheidende Bedeutung. Es erfordert Haltung, die von Ehrlichkeit und gegenseitiger Akzeptanz bestimmt ist. Erziehungsarbeit ist sehr vielschichtig. Es gilt durch Beobachtung mögliche Defizite des Kindes zu erkennen, aber auch seine Stärken bewusst zu machen und ihm Hilfestellungen zu geben, die seinem Wunsch nach Selbstwirksamkeit entgegenkommen – im Sinne von Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Die Notwendigkeit, individuelle Bedürfnisse mit den Belangen der Gruppe zu koordinieren, erfordert vom pädagogischen Fachpersonal ein hohes Maß an Einfühlsamkeit und Flexibilität. Unser Schaubild soll das pädagogische Spektrum einer Erzieherin/eines Erziehers sowie ihr/sein weiteres Aufgabenfeld verdeutlichen.



Ein großer Anteil unserer Arbeit ist das Dokumentieren der Entwicklungen. Mit Hilfe von Beobachtungsbögen (Kornelia Schlaaf-Kischner) werden Entwicklungsschritte dokumentiert. Anhand der Beobachtungen in Form einer Beobachtungsschnecke, können Fortschritte oder Verzögerungen in der Entwicklung wahrgenommen werden und entsprechend individuelle Förderungen in den jeweiligen Bereichen angeboten werden. Die Beobachtungsbögen sind Grundlage der Elterngespräche. Wir nutzen die Beobachtungsbögen für Kinder von drei bis sechs Jahren sowie bei Bedarf Bögen zur Sprachentwicklung. Die Krippe nutzt die dazugehörigen Bögen für Krippenkinder. Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt, in dem Entwicklungsschritte und erreichte Ziele dokumentiert werden (Fotos, Bilder, Sprüche, Gedanken des Kindes ...). Die Portfolios werden gemeinsam mit den Kindern gestaltet und sind jederzeit zugänglich. Die Portfolios werden den Kindern am Ende ihrer Kindergartenzeit ausgehändigt.

4.6. Der Tage/Wochen/Monats/Jahresablauf

Die Kinder sollten möglichst bis 8.30 Uhr, spätestens bis 9.00 Uhr im Kindergarten sein, um das Ankommen zu erleichtern

Jeder Tag ist anders, aber es gibt feste, wiederkehrende Aktivitäten an denen sich die Kinder im Tagesverlauf orientieren können.

- Begrüßung der Kinder
- Kurzer Info-Austausch mit den Eltern
- Hilfe bei der Trennung von den Eltern
- Freispielphase
- Morgenkreis - Kinderkonferenz
- Je nach Wetterlage Angebote drinnen oder draußen
- Gemeinsames Frühstück
- Angeleitete Angebote/Freispiel drinnen oder draußen
- Pädagogischer Mittagstisch für Kinder die nach 13.00 Uhr betreut werden
- Danach gruppenübergreifende Betreuung mit Angeboten, Freispiel drinnen oder draußen
- Verabschiedung der Kinder
- Austausch mit den Eltern über Aktuelles bzw. Vorkommnisse, die das Kind betreffen

In die Wochenplanung jeder Gruppe werden verschiedene (feste) Aktivitäten einbezogen. Diese finden an festen Tagen statt (unterschiedliche Tage für die drei Betreuungsgruppen)

- Turntag – Angebote im Bewegungsraum und in der Mehrzweckhalle
- Der Bewegungsraum kann im Wechsel von allen Gruppen genutzt werden. Die pädagogischen Mitarbeiter entscheiden nach eigenem Ermessen über die Konstellation der Kleingruppe, die den Raum mit dem ausliegenden Spielmaterial nutzt.
- Einmal wöchentlich treffen sich die Gruppen zum gemeinsamen Singen im Bewegungsraum oder draußen
- Müsli- oder Brotstreichtag – Kinder bereiten ihr Frühstück selbstständig zu, Brote streichen und belegen, Müsli zusammenstellen – Lebensmittel werden von den Mitarbeiter/innen eingekauft
- Wald- und Wiesentag
- Erkundung der näheren Umgebung
- Vorschularbeit (Konzept zur Vorschularbeit siehe Anhang Punkt III)
- Verschiedenartige Angebote der Praktikanten

In unserer Jahresplanung gibt es wiederkehrende Termine/Projekte. Im Folgenden eine kleine Auflistung:

- Spielzeugfreie Woche
- Fasching - gemeinsames Fest mit Krippe und Schule
- Elternsprechtage
- Einmal jährlich findet eine Übernachtung mit den Vorschulkindern statt
- Osterspaziergang (Eiersuche)
- Sommerfest- oder /Ausflug
- Zahnarztbesuch und Besuch der „Zahnfee“ (1 x im Jahr)
- Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder, Feierstunde im Rahmen der Betreuungszeit
- Veranstaltungen im Dorf (zum Beispiel Teilnahme an der Weihnachtsausstellung)
- Regelmäßige Besprechungen mit den Elternvertretern
- Elternabend (Einführungselternabend und bei Bedarf)
- Laternenfest mit dem Bildungsensemble
- Nikolaus Feier (gemeinsames Frühstück der Gruppen)
- Theaterbesuch
- Waldtag
- Gemeinsame Gartenaktion mit den Eltern von Krippe und Grundschule
- gemeinsames Singen mit Krippe und Grundschule zur Advents- und Weihnachtszeit
- Eltern basteln/gestalten den Adventskalender gemeinsam mit den Mitarbeiter/innen für die Kinder
- regelmäßiger Besuch der Feuerwehr mit Brandschutzübung

4.7. Elternarbeit

Mit unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten wollen wir an die aktuelle Lebenssituation von Kindern und ihren Familien anknüpfen und von ihren Bedürfnissen ausgehen.

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieher/innen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unserem Kindergarten.

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. die Hauptverantwortung für die Entwicklung der Kinder liegt in den Händen der Eltern.

Unser Grundgedanke ist das Wohl des Kindes im Auge zu behalten.

Unser Ziel ist es, die Eltern dabei zu unterstützen, das Beste für das Kind zu erreichen.

Es kommt vor, dass die Entwicklung eines Kindes Ihnen oder uns Sorge bereitet.

Wir brauchen gegenseitiges Vertrauen, Offenheit und Unterstützung vor allem durch die Eltern, um an Auffälligkeiten arbeiten zu können. Mit Ihnen zusammen überlegen wir, welche Stelle oder Institution uns am besten helfen kann.

Wir freuen uns über:

- Partnerschaftliches Geben und Nehmen auf beiden Seiten
- wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander
- faire Auseinandersetzung
- konstruktiv geäußerte Kritik
- aktive Teilnahme an unseren angebotenen „Elternaktivitäten“
- Anregungen aller Art
- Positive Rückmeldungen als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit

Wir bemühen uns um:

- Kontaktaufnahme und kontinuierliche Kontaktpflege
- Gesprächsbereitschaft auch für tägliche Tür- und Angelgespräche
- regelmäßige Rückmeldungen an die Eltern über unsere Beobachtungen über das Kind und sein Verhalten in der Gruppe

- das Angebot von Elternabenden
- die Beantwortung von Fragen der Eltern
- ein offenes Ohr für Probleme

Formen der Elternarbeit

- Elterngespräche
- Elternbriefe, schriftliche Informationen
- gemeinsame Feste und Aktivitäten
- Elternhospitation
- Belange der Eltern werden von den Elternvertretern/innen weitergeleitet

Bindeglied zwischen Elternschaft, Kindergartenteam und Träger ist der Elternbeirat. Seine Vertreter werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt. Der Elternbeirat besitzt eine beratende und unterstützende Funktion. Wichtige Voraussetzung für seine Arbeit ist das gegenseitige Informieren aller Beteiligten. Das hohe Engagement unseres Elternbeirates schätzen wir sehr, ebenso seine Unterstützung und das Feedback zur Kindergartenarbeit. In regelmäßigen Abständen nehmen die Elternvertreter an Dienstbesprechungen teil. Der Elternbeirat setzt sich aus der Kindergartenleitung, der stellvertretenden Leitung, dem Bürgermeister, dem Gemeindedirektor, dem ersten Vorsitzenden vom Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Soziales und drei Elternvertretern zusammen. Der Elternbeirat wird über wichtige Entscheidungen informiert und kann beraten - allerdings ohne Entscheidungsbefugnis.

4.8. Krankheiten/Unfälle/Aufsichtspflicht

Mit dem Betreuungsvertrag erhalten Sie die aktuelle Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte durch Gemeinschaftseinrichtungen gemäß §34 Abs.2 des Infektionsschutzgesetzes. Mit dem Betreuungsvertrag erkennen Sie dies als verbindlich an. Sie verpflichten sich, den Kindergarten im Falle einer dort genannten Erkrankung umgehend zu informieren.

Gehören kranke Kinder in den Kindergarten? NEIN! Wir bitten alle Eltern im Krankheitsfall des Kindes umsichtig zu sein. Ein krankes Kind gehört nicht in den Kindergarten, wenn...

- sie Fieber oder erhöhte Temperatur haben *
- Durchfall oder Erbrechen haben *
- Starke Bauch- oder Kopfschmerzen haben
- starken Husten und Schnupfen haben
- das Allgemeinbefinden nicht gut ist
- an einer Krankheit leidet, die im Merkblatt des Infektionsschutzgesetzes aufgeführt ist

*Kinder dürfen die Einrichtung wieder besuchen, wenn sie mindestens 48 Stunden symptomfrei sind.

Denken Sie daran: Kranke Kinder stecken nicht nur andere Kinder und/oder Kolleg/innen an, sondern fühlen sich in Regel schlapp und schaffen einen anstrengenden Kindergarten tag in der Regel kaum.

Medikamente werden bei uns nicht verabreicht, außer es handelt sich um chronische Erkrankungen und um Notfallmedikamente (eine ärztliche Verordnung ist erforderlich).

Die Verantwortung des Kindergartens für das angemeldete Kind beginnt und endet in den Räumen der Einrichtung innerhalb der Öffnungszeiten. Die Aufsichtspflicht wird von den Eltern auf die Erzieher durch den schriftlichen Betreuungsvertrag übertragen. Die Eltern sind für den Weg zum und vom Kindergarten verantwortlich.

Das zuständige Personal ist zu verständigen, wer zum Bringen und Abholen eines Kindes berechtigt ist, dazu muss eine ausgefüllte Abholvollmacht vorliegen.

Für den Verlust oder die Beschädigung der Garderobe und der Ausstattung der Kinder kann keine Haftung übernommen werden.

Die Kinder sind nach den Vorschriften der Gemeindeunfallversicherung Hannover (GUV) bei Unfällen auf dem direkten Weg zum und vom Kindergarten, während des Aufenthaltes im Kindergarten sowie während Veranstaltungen des Kindergartens außerhalb seines Grundstückes (Feste, Ausflüge usw.) versichert.

Alle Unfälle, die auf dem Weg zum und vom Kindergarten geschehen, auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt, sind dem Kindergarten zu melden.

Sollte Ihr Kind unter einer Lebensmittelunverträglichkeit leiden, sind wir davon unverzüglich in Kenntnis zu setzen. Dieses gilt auch für Allergien.
Benötigt Ihr Kind ein Notfallmedikament, ist es lebenswichtig, uns davon zu unterrichten, damit wir eventuelle Vorsichtsmaßnahmen treffen können.

5. Zusammenarbeit

5.1. Bildungsensemble

Die drei Bildungseinrichtungen in Wendisch Evern haben es sich zur Aufgabe gemacht, institutionsübergreifend, unter Einbeziehung der Dorfbewohner, Projekte mit den Kindern zu gestalten. Hierfür finden regelmäßige Treffen statt.

Dorfbewohner mit Interesse und Fachwissen sind eingeladen an verschiedensten Themen mitzuwirken. Hierbei finden eine Vielzahl von Aspekten Berücksichtigung. Um dieses zu verdeutlichen, möchten wir Auszüge aus unserem Flyer:

„DURCH GEMEINSCHAFT INS LEBEN“, zitieren:

„--- deshalb zeigen Kinderkrippe, Kindergarten und Grundschule den Kindern gemeinsam, wie ein gut gestaltetes Gemeinschaftsleben nicht nur für ein gutes Sozialleben sorgt, sondern auch die nachfolgende Generation optimal auf ihr Erwachsenenleben vorbereitet.“ „Lernen im Miteinander“

Die Kinder von Kinderkrippe, Kindergarten und Grundschule können von den erwachsenen Mitmenschen viel lernen. Sie profitieren von den Erfahrungen der Großen ebenso wie von ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten. Aber auch die Erwachsenen bekommen im gemeinsamen Tun viel von den nachfolgenden Generationen zurück. So entstehen soziale und zugleich lehrreiche Partnerschaften, generationsübergreifend, die durch Verständnis, Fürsorge und Interesse am Gegenüber geprägt sind.

5.2. Krippe-Kindergarten

Um den Kindern einen fließenden Übergang von der Krippe in den Kindergarten zu ermöglichen, ist eine enge Zusammenarbeit beider Einrichtungen und ein entsprechender Informationsaustausch sehr wichtig. Durch die direkte Nachbarschaft von Krippe und Kindergarten ist es möglich, auch auf kurzem Wege in Kontakt zu kommen. Das gilt sowohl für die pädagogischen Mitarbeiter/innen, als auch für die Kinder.

Die durch einen Zaun voneinander getrennten Außenspielbereiche, können bei Bedarf von Krippen- und Kindergartenkindern durch eine Gartenpforte gleichermaßen erreicht werden. So besteht die Möglichkeit, erste Spielkontakte der Krippenkinder zu den zukünftigen Spielpartnern des Kindergartens zu schaffen. Informationen über den Entwicklungsstand aufzunehmender Krippenkinder erleichtern das Integrieren des Kindes in die entsprechende Gruppe. Auch wenn in der Krippe bereits ein Nachweis über die Masernimpfung vorliegt, muss dieser auch im Kindergarten erneut erbracht werden.

Die pädagogischen Mitarbeiter übernehmen NICHT die eigentliche Eingewöhnung der Kinder in den Kindergarten, dies obliegt den Eltern. Ebenso haben sich beide Einrichtungen darauf verständigt, dass an Schnuppertagen im Kindergarten keine weitere Betreuung in der Krippe stattfindet. Im Frühjahr eines jeden Kindergartenjahres findet in der Krippe ein Themenelternabend statt. An diesem nimmt ein pädagogischer Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin des Kindergartens für einen kurzen Zeitraum teil. Hier sollen die zukünftigen Kindergarteneltern über Eingewöhnung, das Wickeln, die Möglichkeit zu Ruhen etc. informiert werden. Wir bemühen uns, Elternwünsche bei der Zuweisung der einzelnen Gruppen zu berücksichtigen und Krippenkinder möglichst im Verband, zumindest aber zu zweit in die Gruppen einzuteilen. Auch hier helfen uns Informationen von der Krippe über die Beziehungen und Freundschaften von Kindern. Um uns mit dem pädagogischen Fachpersonal der Krippe austauschen zu können, benötigen wir Ihre schriftliche Einverständniserklärung, die die Krippe von der Schweigepflicht entbindet.

5.3. Kindergarten-Grundschule

Die Zusammenarbeit von Lehrern und unserem pädagogischen Personal hat das Ziel, den spezifischen Auftrag von Kindergarten und Grundschule darzustellen und damit das Verständnis für die angemessene pädagogische Förderung zu vertiefen.

Die Vorhaben für die Vorschulkinder dienen dem Ziel, falsche Erwartungen der Kinder gegenüber der Schule abzubauen und Hilfen zu geben für die Einführung in das Schulleben.

Die Kooperation von Kindergarten und Grundschule hat sich bewährt und für die kommenden Kindergartenjahre konnten folgende Formen der Zusammenarbeit gefunden werden:

- Besichtigung des Schulgebäudes und mehrfacher Besuch einer Schulklasse
- Der Schulleiter informiert am Elternabend des Kindergartens über schulrelevante Themen
- Zusammenarbeit bei der individuellen Beratung in Fragen der vorzeitigen Aufnahme
- Regelmäßiger Austausch über Lernfortschritte und Lerndefizite, Auffälligkeiten
- mögliche Förderungen
- Gegenseitige Hospitationen zwischen Vorschulkindern und Grundschulern mit Vorschulerzieher*innen und Lehrern
- Gegenseitige Einladungen zu Veranstaltungen
- Einmaliger Besuch eines jeden Fach-Lehrers im Kindergarten zur Erarbeitung „fachbezogener Themen“

Eine ausführliche Erläuterung zur Vorschularbeit finden Sie im Anhang unter Punkt III.

Für Gespräche/Fragen mit dem Grundschulkollegium, die Ihr Kind vor der Einschulung betreffen, benötigen wir eine Entbindung der Schweigepflichtsentbindung-

5.4. Musikschule

Einmal wöchentlich kommt die Musikschule Lüneburg zu uns ins Haus und bietet musikalische Früherziehung für Kinder ab vier Jahren an.

Anmeldungen gibt es auf der Homepage oder im Kindergarten. Die Betreuungsverträge werden ausschließlich mit der Musikschule geschlossen. Wir bieten die Räumlichkeiten.

5.5. Quellenangaben

Der Austausch mit Leitungskräften anderer Einrichtungen des Landkreises gab eine Reihe von Denkanstößen zur Entwicklung dieser Konzeption

- Kinder- und Jugendhilfeschutzgesetz
- Krenz, Armin „Der situationsorientierte Ansatz im Kindergarten“ (Grundlagen und Praxis) Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2005
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder
- Schlaaf-Kirschner „Beobachtungsbogen für Vorschulkinder“ und „Beobachtungsbögen für Kinder von 3-6“
- Dittmann, Jürgen „Der Spracherwerb des Kindes“
- Debatin, Giovanna „Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt – Partizipation in der Kita“ (Cornelsen)
- SIGN-Box Die Gebärdenbox
- Sprachbaum nach Wolfgang Wendlandt
- Kinderrechte UN-Kinderrechtskonvention
- Zahlenland nach Prof. Preiß (Material und Literatur)
- Definitionen Wikipedia

1. Überarbeitung 31.03.2008
2. Überarbeitung 27.08.2009
3. Überarbeitung 16.08.2010
4. Überarbeitung 02.11.2011
5. Überarbeitung 13.11.2015
6. Überarbeitung 23.02.2016
7. Überarbeitung 30.04.2018
8. Überarbeitung 08.05.2020
9. Überarbeitung 13.11.2020
10. Überarbeitung Oktober 2024

